

Zu diesem Heft

Autor(en): **Wyrsch, Jürg**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Marchring**

Band (Jahr): - **(2000)**

Heft 42

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Marchring

VOLKS- UND HEIMATKUNDE
DER LANDSCHAFT MARCH



42/2000

Zu diesem Heft

*«Wer die Enge seiner Heimat ermessen will, der reise.
Wer die Enge seiner Zeit ermessen will, der studiere Geschichte.»
Kurt Tucholsky*

Der Leser dieses Werkes ermisst mit seiner Lektüre beides: Er reist ins «Ausland» und studiert gleichzeitig die Geschichte Reichenburgs. Reichenburg gehörte vor der Trennung vom Kloster Einsiedeln nicht zur Landschaft March, war somit «Ausland» im Einfluss des Krummstabes. Erst im Verlauf der bewegten Geschichte zwischen 1798 und 1833 löste sich Reichenburg vom Kloster und integrierte sich schrittweise in die Landschaft March.

Der Erforscher dieser Revolutionszeiten, Dr. phil. I Beat Glaus, Zürich,

durchsuchte die Quellen im Kloster Einsiedeln und im Staatsarchiv Schwyz und verschafft uns einen tiefen Einblick in diese Wirren persönlicher Kämpfe beider Parteien, die sich nichts schenkten. «Reichenburgs Ablösung vom Kloster Einsiedeln» ermisst nicht allein die Enge der Heimat Reichenburgs, sondern weit mehr die Enge damaliger Zeit und ihre mühevollen Suche nach der Zukunft im über 15 Jahre von Napoleonischen Kriegen erschütterten Europa. Erst über Revolutionen, Klösteraufhebungen, Polarisierungen mit Kantonstrennungen und Radikalisie-

Zu diesem Heft

rungen im Bürgerkrieg gelang dies 1847. In dieser Enge Reichenburgs spiegelt sich Weltgeschichte, und in der Enge der Zeiten wiederholen sich jüngste politische Ausmarchungen. Leidenschaften putschten sich hoch und forderten Opfer, verstellten der Vernunft den Weg und verzögerten Lösungen.

Bedenken wir, dass wir heute in gleich engen Zeiten leben und wirken! Überblick und weiter Horizont mangeln auch uns. Dies soll uns nicht allein das Wort Tucholskys lehren, sondern weit mehr die Revolutionsgeschichte Reichenburgs in mehreren Akten belegen!

Aufrichtig danke ich Herrn Dr. phil. I Beat Glaus, Zürich, für seine hervorragende, zeitaufwändige und tief in den Quellen wurzelnde Arbeit, die eine Zeit erhellt, die vielen von uns verborgen

war. Ihm verdanken wir auch die Schilderung der Einzelgeschicke, welche solch ungestüme Zeiten stets fordern, wie wir sie in verflossenen Jahren vom Balkan aus den Medien und Flüchtlingsschicksalen kennen.

Die Redaktions- und Korrekturarbeiten verdanke ich Herrn lic. phil. I Kaspar Michel, Lachen, und Herrn lic. phil. I Andreas Meyerhans, Wollerau, die kritische Durchsicht. Beinahe hätte die reiche Fülle historischen Materials den Rahmen eines Marchringheftes gesprengt. So ist dies in doppeltem Sinn ein grosses Heft, nicht allein an Umfang, weit mehr noch an Inhalt.

Wir freuen uns, Ihnen diesen einmaligen Blick in einen bedeutenden Winkel unserer Marchgeschichte zu bieten.

Dr. med. Jürg Wyrsch
Präsident Marchring